

## Xbox One Elite Controller im Test

SPIELEN MIT  
DER ELITE

**Trotz des stolzen Preises von über 150 Euro ist der Microsoft Xbox One Elite Controller sehr begehrt. Wir überprüfen im Test, ob sich das Luxus-Gamepad auch für PC-Spieler lohnt.** Von Jan Purrrucker

Präzise, umfangreich anpassbare und ausgestattete sowie teure Gamepads gibt es von diversen Herstellern. Mit dem Xbox One Elite Controller bringt aber erstmals Microsoft ein solches Edel-Eingabegerät.

Dabei muss sich das Elite Gamepad nicht hinter dem Razer Wildcat oder dem SCUF Infinity1 verstecken. Der gehobene Anspruch wird schon beim Blick auf die Verpackung deutlich. Schließlich kommt der Microsoft-Controller in einer hochwertigen und stabilen Tasche. Außerdem beinhaltet sie neben dem Controller das 2,7 Meter lange Micro-USB-Kabel, sämtliche Zubehörteile und zwei AA-Batterien. Zwar lässt sich der Xbox One Elite Controller auch mit einem Play-and-Charge-Kit kombinieren, das Akku-Pack gibt es aber nur gegen Aufpreis dazu. Gleiches gilt für den Wireless-Adapter (circa 30 Euro). Nehmen wir das Gamepad in die Hand, bestätigt sich der erste hochwertige Eindruck. Das Elite-Pad fällt deutlich schwerer aus als die herkömmliche Variante des Xbox One Controllers. Allerdings stört das zusätzliche Gewicht nicht, es unterstreicht die Wertig-

keit und verbessert die Balance. Auch die verwendeten Materialien können überzeugen. Während die Oberseite mit mattem Kunststoff verkleidet ist, finden sich an der Unterseite der Griffflächen Gummi-Elemente. So bleiben auf dem Controller kaum Fingerabdrücke zurück, das Gerät liegt sicher in den Händen und der Xbox One Elite Controller wird zum echten Handschmeichler.

**Was ist anders?**

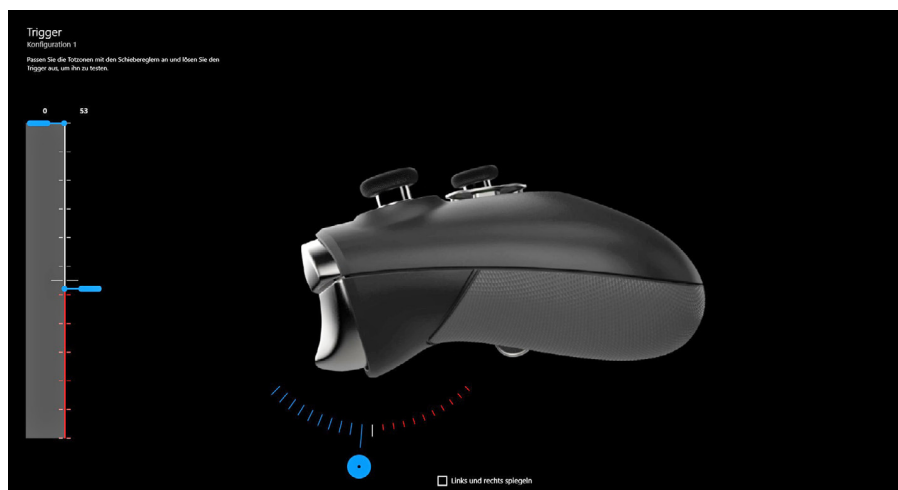
Bei der Form und dem Layout bleibt im Vergleich zum Standard-Xbox-One-Pad alles gleich. Vier Schultertasten, vier Feuerstasten, zwei Analogsticks und ein Steuerkreuz – soweit bekannt. Neu sind jedoch

die vier Schaltwippen auf der Unterseite. Die bestehen aus Metall, lassen sich mit Mittel- und Ringfinger bequem bedienen und erlauben es, Aktionen auszulösen, ohne die Daumen von den Sticks oder dem Steuerkreuz zu nehmen.

Ähnlich wie die Griffschalter beim Steam Controller erleichtern die »Pedale« in vielen Titeln die Steuerung spürbar. In Rennspielen nutzen wir die Wippen zum Schalten, in Shootern laden wir damit nach oder lösen in Witcher 3 bequem Zauber aus. Wer die zusätzlichen Schaltflächen dennoch nicht benötigt oder mit zwei Wippen auskommt, kann die Teile einfach entfernen. Dank einer simplen, aber dennoch sehr stabilen Kom-



Microsoft ändert nichts am Layout, und auch die beliebte Form des Xbox-One-Controllers bleibt gleich. Allerdings kommen bei der Elite-Version deutlich hochwertigere Materialien zum Einsatz. Außerdem lassen sich das Steuerkreuz und die Sticks einfach austauschen.



Auch die Dead Zone der Schultertasten können wir anpassen. Zwei-Wege-Trigger wie der Steam Controller besitzt der Xbox One Elite Controller jedoch nicht.



Als PC-Spieler kann ich auf das Edel-Pad von Microsoft verzichten. Klar gefällt mir die tolle Qualität, die praktische Modularität und die hohe Präzision. Allerdings erwarte ich die bei dem Preis auch. Zum anderen nutze ich in den meisten Spielen die Maus und Tastatur und greife nur selten zum Pad. Bei mir ginge die Kosten-Nutzen-Rechnung einfach nicht auf und ich bleibe daher lieber beim normalen und erheblich günstigeren Xbox One Controller (45 Euro).



Der Xbox One Elite Controller kommt in einer schicken Tragetasche. Darin finden auch Alternativen für die Sticks und das Steuerkreuz. Platz. Dank Magneten sind die in Sekunden montiert und dennoch stabil.

Die vier Wippen sind die größte Neuerung gegenüber dem Standard-Xbox-One-Controller. Außerdem lässt sich der Zugweg der Schulter-Trigger über die beiden grünen Schieberegler begrenzen.

bination aus Steck- und Magnet-Halterung funktioniert das innerhalb von Sekunden.

Nach diesem Prinzip lassen sich auch die beiden Analogsticks und das Steuerkreuz kinderleicht austauschen und sitzen dennoch sicher an ihrem Platz. Wer etwa besonders präzise steuern möchte, zieht die herkömmlichen konkaven Sticks ab und steckt die beigelegten extra langen Modelle auf. Wem die Wölbung der Sticks nach innen nicht zusagt, tauscht sie gegen das Paar mit konvexer (nach außen gewölbter) Daumenauflage. Beim Steuerkreuz können wir uns zwischen dem bekannten Kreuz und einer kleinen Schale entscheiden. Darin liegt der Daumen automatisch zentriert und besonders in Spielen wie Street Fighter 4, in denen es auf schnelle Reaktionen und Kombinationen mit dem Steuerkreuz ankommt, lassen sich mit der Schale blitzschnell Eingaben machen.

Wem der Bewegungsradius der beiden Schulter-Trigger zu lang ausfällt, kann auch diesen anpassen. Dafür gibt es direkt über den Wippen auf der Rückseite zwei Schieberegler. Legen wir uns in Shootern das Zielen und Schießen auf diese Schalter, können wir so etwas schneller auslösen. In Rennspielen nutzen wir die Trigger zum Abbremsen und Beschleunigen und wählen daher die Option mit der größeren Bewegungsfreiheit.

Die Schultertasten bestehen wie die Feuer-tasten aus Kunststoff, während die Schaltwippen, das Steuerkreuz sowie die Analogsticks aus Metall gefertigt sind. Wie das Gehäuse sind alle Knöpfe und Schalter sehr sauber verarbeitet, klappern nicht und bieten einen angenehm knackigen Druckpunkt. Allerdings knarzt das Gamepad beim Verdrehen in der Längsachse etwas. Das ist der modularen Bauweise geschuldet, und auch wenn es beim Spielen nicht stört, trübt es den sonst sehr stabilen und massiven Eindruck etwas.

#### Windows-10-Konfiguration

Zwar lässt sich das Pad auch ohne zusätzliche Programme zum Spielen nutzen, genau wie bei der Hardware zeigt sich der Xbox One Elite Controller aber auch bei der Software umfangreich anpassbar. Die entsprechende App lässt sich allerdings nur unter Windows 10 aus dem Microsoft-Store herunterladen. Hier können wir neben der Tastenkonfiguration auch das Ansprechverhalten der Sticks, die Leuchtkraft des Xbox-Logos oder die Vibrationsstärke der Rumble-Motoren anpassen. Alle Änderungen speichern wir bequem in zwei Profilen ab, zwischen denen wir über einen Schalter auf dem Controller direkt wechseln können.

#### Lohnt sich das?

Ist es sinnvoll, 150 Euro für ein Gamepad wie den Xbox One Elite Controller auszugeben? Aus Sicht eines Xbox-Spielers wohl schon. Schließlich ist es das einzige Eingabegerät (Kinect ausgenommen), und man hat den Controller ständig in der Hand. Da soll sich das Ding auch gut anfühlen, hochwertig verarbeitet sein und was aushalten.

Diese Ansprüche erfüllt der Xbox Elite Controller mühelos und nochmals deutlich besser als der ohnehin schon sehr gute Xbox One Controller. Zudem profitieren nicht nur Multiplayerspieler von den umfangreicheren Konfigurationsmöglichkeiten und den zusätzlichen Tasten auf der Unterseite. So hat sich die Investition in den Xbox One Elite Controller schnell gerechnet – wenn man denn ausschließlich an der Konsole spielt.

Allerdings wird ein gutes Gamepad auch am PC immer wichtiger. Schließlich lassen

sich mittlerweile viele PC-Titel ohne Probleme mit dem Controller steuern. Oft klappt das sogar besser als mit Maus und Tastatur – der Entwicklung für mehrere Plattformen und teils schlampiger Portierungen geschuldet. Für PC-Spieler, die häufig zum Pad greifen, kann sich der Xbox One Elite Controller also durchaus lohnen. Allerdings muss Microsoft erstmal die Verfügbarkeit des Elite Controllers verbessern. Aktuell haben nur wenige Händler das Edel-Gamepad überhaupt im Angebot. ★

### XBOX ONE ELITE WIRELESS CONTROLLER GAMEPAD

|                        |                                   |
|------------------------|-----------------------------------|
| Hersteller / Preis     | Microsoft / 150 Euro              |
| Anschluss              | Micro-USB-Kabel (abnehmbar)       |
| Kabellänge             | 2,74 Meter                        |
| Rumble                 | ja                                |
| Programmierbare Tasten | ja                                |
| Tasten insgesamt       | 16+2 Analogsticks und Steuerkreuz |
| Extras                 | Schaltwippen                      |

#### PRÄZISION 39/40

- sehr präzise Analogsticks
- Tasten mit guten Druckpunkten
- präzises, digitales Steuerkreuz

#### TECHNIK 18/20

- kompatibel zu allen aktuellen und älteren Spielen
- komplexer und dennoch umfangreich konfigurierbarer Treiber
- starke Rumble-Motoren
- Treiber-Unterstützung nur für Windows 10

#### AUSSTATTUNG 18/20

- abnehmbares Kabel
- austauschbare Analogsticks und Steuerkreuz
- vier Schaltwippen
- kabellos nur mit Adapter

#### ERGONOMIE 9/10

- schlankes Design
- liegt extrem gut in der Hand
- bequem erreichbare Tasten
- angenehmes Gewicht

#### VERARBEITUNG 9/10

- sehr gute Verarbeitung
- praktisch kein Klappern oder Knarzen
- sehr hochwertige Tasten und Materialien

#### FAZIT

Microsoft liefert mit dem Elite Controller ein sehr hochwertiges und anpassbares Gamepad ab, das sich auch für PC-Spieler lohnen kann.



PREIS/LEISTUNG: Mangelhaft



Im Treiber-Menü lässt sich auch das Ansprechverhalten der Sticks verändern.